Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 16

Illustration: Vorsicht Stufe
Autor: Sattler, Harald Rolf

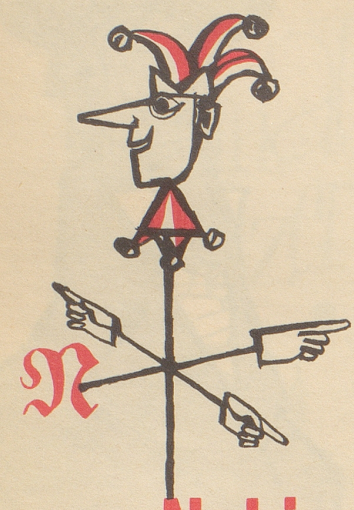
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Zürich

Die Direktion des Gesundheitswesens warnt vor gefährlichen Schlankheitsmitteln, die von Naturärzten aus Appenzell Außerrhoden nach Zürich geliefert werden. Diese Mittel mit den schönen Namen Lotos-Tropfen, Glöggli-Tropfen usw. enthalten die schwer gesundheitsschädigenden Weckamine. – Weckamine sollten den verantwortlichen Kreisen Außerrhodens verabreicht werden. Auf daß sie merkten, daß die Stunde für solch verantwortungslose Naturärzte geglöggelt hat.

Aargau

Der Große Rat stimmte für die Beibehaltung des sogenannten ‹Doppelliter-Paragraphen›. Nach diesem dürfen in den Mittelhandelsgeschäften den Kunden nicht weniger als zwei Liter alkoholfreie Getränke verkauft werden. Kleinere Mengen Alkohol müssen ‹über die Gasse› in einer Wirtschaft bezogen werden. – Der Große Rat scheint vor der Abstimmung den Durst in einem Geschäft statt in einer Wirtschaft gelöscht zu haben.

Nationalstraßen

Das Justiz- und Polizeidepartement führt versuchsweise auf gewissen Strecken unserer Nationalstraßen sogenannte Richtgeschwindigkeiten ein. Damit sollen die Automobilisten dazu veranlaßt werden, extreme Geschwindigkeitsunterschiede zu vermeiden. Die Signale, die zu diesen Versuchen im Jahre des Heils und der Dämpfung angefertigt und aufgestellt werden müssen, nennen einen gewissen Geschwindigkeitsbereich, in dem sich der Autofahrer gnädigst bewegen darf, z. B. 80 bis 120 km/h. So verstärkt sich bei uns das staatliche Gängelband, und eines Tages werden unsere Wagen überhaupt auf die SBB verladen werden – dann haben wir endlich alle, alle die richtige Geschwindigkeit und den erstrebten idealen Verkehrsfluß ...

Pontresina

Um der Katzenplage in der Gemeinde zu steuern, wird in Pontresina eine Katzensteuer eingeführt. Pro Haushaltung bleibt eine Katze steuerfrei, für jedes weitere Büsi wird eine stark progressive Abgabe erhoben. – Die Pontresiner Gaststätten werden künftig als Spezialität Hasenpfeffer anempfehlen.

Südliche Grenze

Schweizer Automobilisten beklagten sich in letzter Zeit über eine besonders ‹aufmerksame› Behandlung von Seiten der italienischen Zöllner. Die Italiener schauen sich die Schweizer Reisenden im Gegensatz zu anderen Ausländern besonders gut an. Viele vermuten darin einen Racheakt wegen der verschärften Kontrolle von Italienern, die in die Schweiz einreisten. Wir glauben das nicht. Die Italiener schauen sich die Leute mit Schweizer Paß einfach so genau an, weil sie baß erstaunt sind, daß aus unserem Lande noch etwas anderes als Italiener, Spanier und Griechen herauskommen kann.

Volksgesundheit

Der Schweizerische Verein für Volksgesundheit verlangt nach gesetzlichen Maßnahmen, um gegen die Verpestung der Luft durch Auspuffgase zu kämpfen. Eine gesetzliche Verankerung dieses Abwehrkrieges kann doch wohl nur heißen: Fahrverbot für bestimmte Fahrzeuge und während behördlich vorgeschriebenen Zeiten. Nach dem Motto: «Jeder Schweizer soll am Sonntag sein Ruhn im Auspufftopf haben!»

Volkskunst

Zwei Schweizer Verbände gaben unlängst ihre Mitgliederzahlen bekannt; Die Schweiz zählte Ende 1964 26 328 Schwinger, was einer Erhöhung der Mitgliederzahl im Vergleich mit 1963 um 720 Kraftmänner gleichkommt. Beim Jodlerverband dagegen lauten die Zahlen: 11 922 und Erhöhung: 626. Der Zuwachs bei den Kopf- und Bruststimmen-Vokalisten ist also verhältnismäßig größer. Ein Zeichen, daß es der Schweizer im Lebenskampf nicht mehr auf Hosenlüpfe ankommen läßt – er gibt seinem Unmut vermehrt durch den Mund Ausdruck.

Film

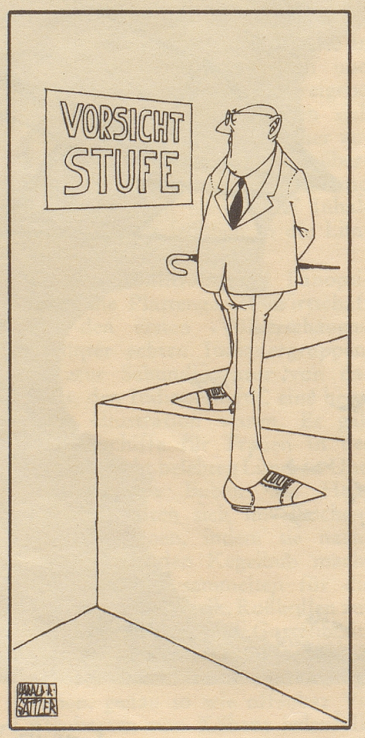
In der römischen Filmstadt von Cinecittà werden augenblicklich lauter Söhne-Filme gedreht. Der Sohn Ben Hurs, Der Sohn der Kleopatra, Der Sohn des Leoparden usw. – In der Schweiz trägt man sich mit dem Gedanken, den Sohn des Waisenkindes von Engelberg zu verfilmen.

Paris

Präsident de Gaulle, auf die Nachricht, in Bonn habe Justizminister Bucher demissioniert, weil der Beschluß des Bundestages in der Verjährungsfrage gegen seine Ueberzeugung ging: «Mon Dieu! Wo käme ich hin, wenn meine Minister noch persönliche Ueberzeugungen hätten ...!»

Rußland

Während Spielsachen noch bis vor wenigen Jahren Mangelware darstellten in der Sowjetunion, stapeln sich jetzt in den Staatsläden unförmige, riesige Gebilde aus Pappe oder Blech, die bei den Kindern keinen Anklang finden. Die Meldung sagt nicht genau, worum es sich bei diesen Dingen aus Pappe und Blech handelt – die beiden Rohstoffe deuten aber darauf hin, daß es sich nur um ideologisch bearbeitete Kinderliteratur handeln kann.



Nebi Telegramme

✉ Auf Autobahnen: Richtgeschwindigkeiten. Wenn die Schweizer nur immer etwas zum Richten haben.

✉ Unter 383 Sektionen keine bereit, 1966 Zürcher Kantonalschützenfest zu organisieren. Welch ein Défêteismus!

✉ Frankreich flirtet mit Rußland. Einst: Frankreich vor Moskaus Toren. Jetzt Moskau vor Frankreichs Toren ...

✉ Sieben ‹Oscars› für «My Fair Lady». Und einen ‹Gottfried Keller› fürs Eintrittsbillet.

✉ Chefredaktor des ‹Stern›: Straußenfeder keine zeitgemäße Zierde!

Dä

Influenza

Nicht genug damit, daß es jetzt unter den Kommunisten eine russische und chinesische Doktrin gibt, hat sich jetzt auch noch das unpolitische Fieber getrennt in eine ‹russische› und ‹asiatische› Grippe.

Kriegspotential

Der amerikanische Kriegsminister verglich das Kriegspotential der USA mit demjenigen des kommunistischen Blocks und prophezeite abschließend, es würden 10 Jahre vergehen, ehe Rotchina in der Lage sei, eine genügend große Anzahl von interkontinentalen Raketen abzuschießen. Nun ja. Den Chinesen scheinen vorläufig die vietkongtinentalen durchaus zu genügen.

Ungarn

Hier feierte man mit Pomp und in Anwesenheit Mikojans den 20. Jahrestag der ‹Befreiung› Ungarns durch die sowjetische Armee. In nicht regierungsfreundlichen Kreisen ist das der Tag, an welchem der Teufel mit Belzebub ausgetrieben wurde.

USA

Mehr als 14 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus den Vereinigten Staaten wurden im Jahre 1964 im Rahmen des Programmes ‹Nahrung für den Frieden› an bedürftige Menschen in zahlreichen Gebieten der Welt verteilt. Und niemand hat dann offenbar geschrien: «Salami, go home ..!»